



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Wird auch verglichen der hochfliegende[n] Feuer- und Weinfalter/ wie in Käyser Domitiano und täglicher experienz zu sehen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Mächtig in seinem Reich war König Pharao: weiln er aber keinen Gott
aber sich erkennen wolte: nescio Dominum, & Israel non dimittam: ist er mit sei-
nem völligen Kriegs-Heer von dem rothen Meer überdeckt worden. Num. VI.
scriptura
Exod. 5. v.

Die schwere Hand Gottes hat empfunden Chore mit seinem Anhang/
welcher sich auß Hoffart angetrieben/ Moysi der göttlichen Majestät im Alten
Testament vorgeleseten Stadthalter widersetzt: multum erigimini filii Levi. num. 16.
v. 7.

Abimelech von einem geringen Weibsbild durch einen Steinwurff ge-
fährlich verletzt/ verlangt von seinem Waffenträger den letzten Stoß zuerhal-
ten/ percute me, ne dicatur, quia à femina interfectus sum. heftlich wurde erwig-
lauten/ wenn man würde sagen/ Der beherrschte König Abimelech ist von einem Indic. 9. vi.
54.
schwachen Weibsbild erlegt worden.

Der hoffärtige Aman prætendire von dem ganken Hoff- Stab Assueri
dem König gleiche Ehr/ und weiln Mardocheus, solche zu geben renuirete/ be-
mühet sich Amon Jhro Königl. Maj. dahin zu vermögen/ daß sie das ganke
Jüdische Geschlecht in dero Ländern durch öffentliche patentia außzurotten ih-
nen gnädigst belieben lieffen: consilium malum consultori pessimum: Aman ist
selbsten in die Gruben gefallen/ so er andern gebauet.

Andächtige Christen/ haben sie niemaln in Consideration gezogen / die Num. VII.
simile.
hochfliegende Natur der Wein- oder Feuer- Falter/ ein kleines verachtetes Thier
lein von der Erden geböhren/ schämhet sich seiner eignen Mutter/ begibt sich von
der Erden auf einen Baum/ in kleiner Zeit vermerkend von der Natur gewach-
sene Flügel/ verläst sie den Baum/ beziehet die Höhe der Luft/ suchet aller Orte/
wo sie ein Licht/ oder Feuer möchte finden/ als dessen einiges objectum. umb sol-
ches fladdert/ und flieget die Weinfalter so lang/ un so vil/ biß sie von dem Feur
verzehret/ und in die Aschen geleget wird: recht und billiger Lohn ist diser/ wa-
rumb bleibet ein so schlechtes Erdwürmlein/ welches von der Erden seinen Ur-
sprung genommen/ nicht auff der Erden. Dergleichen Feur- oder Weinfal-
ter vergleicht sich der hoffärtige Mensch/ verlangt höher zu steigen/ als ihme an-
stehet/ haltet mehr von ihme/ als er ist/ wil sich gleichsam auff der Erden selbst
vergöttern. Also ist beföhlicher worden/ deß hochgetragenen Käyserß Domitia-
ni Secretarius seinen Herrn für einen Gott/ außzuschreiben: Dominus Deus- Suet. in vs.
14 P. 73.
que noſter hæc fieri iuſſit: superbia ascendit semper, die Hoffart verbleibt ni in
dem Niedern/ sondern begehret immerdar zu steigen. Die Prob stehet uns vor
Augen/ der Baursmann will seyn ein Burger/ der Burger ein Edelmann/ der
Edelmann ein Graf/ der Graf ein Fürst/ der Fürst ein König/ der König ein
Käyser: mercke was vermeldet der Poet:

Stemmata quid faciunt, quid prodest, Pontice, longo
Sanguine censer, pictos ostendere vultus
Majorum, & stantes in curribus Emilianos?
Tota licet veteres exornent undique ceræ

Invenal.
sat. 8.

Atria, nobilitas sola est, atque unica virtus.
 Sag mir/ was thun die alte Geschlecht?
 Was helfen Ubranherren?
 Die nicht mehr seynd/ versteh mich recht/
 Mit ihn das Maul auffsperrn?
 Im Gemähd sie zeigen an der Wand/
 In Marmor eingehauen.
 Ihr rühmlich Thaten von der Hand
 Fürstellen zubeschauen/
 Und füllen an den Hof und Saal
 Mit Geschichten und Colossen?
 Kein edlen machen allzumal
 Der gleich von ihn entsprossen;
 Nur eigne That von Adel mache
 Von Tugend hergeflossen:
 Die Tugend anders außgelacht/
 Von Adel Macht entsprossen.
 Der Adel nur von Tugend ist/
 Tugend allein von Adel ist:
 Wer Tugendlich gesittet/
 Ist Edel unvermittelt.

Nū. VIII.
 scriptura.
 Iohan. 8.
 v. 31. 32.

ibid. v. 33.

Gen. 39.
 v. 17.

Exod. 1.
 v. 14.

In der abgelegten Sermon Christi Jesu gegen die Juden/ wird gnugsam erwiesen/ mit was für einem Hochmuth sie ihr Herkommen haben angezogen: si vos manseritis in sermone meo, verè discipuli mei eritis, & cognoscetis veritatem, & veritas liberabit vos: so ihr in meinem Wort werdet verbleibe/ so werdet ihr warhafftig meine Jünger seyn/ und ihr werdet die Wahrheit erkennen/ und die Wahrheit wird euch frey machen: was? repliciren die Juden/ Samen Abraham sumus, & nemini servivimus unquã: Wir seynd Abrahams Samen/ und haben niemaln jemanden gedienet/ wie sprichst du dann: ihr sollet frey werden? Heist nicht das über die Schnur treten? wider alles Gewissen reden? mehr auß sich machen als die Wahrheit erträget? hat dann nicht Joseph gedienet in Egypten? ingressus est ad me servus Hebræus, quem adduxisti, ut illuderet mihi: der Hebräische Knecht/ den du herein bracht hast/ ist zu mir eingangen/ daß er mir einen Schimpff thäte: seynd dann nicht eure Vätter Handlanger gewesen/ und in Dienstbarkeit erhalten worden? ad amaritudinem producebant vitam eorū operibus duris luti, & lateris, omnique famulatu, quo in terræ operibus premebantur? sie machten ihnen ihr Leben bitter mit schwerer Arbeit an Leimen und Ziegeln/ und mit allem Dienstwerck/ mit welchen sie durch die Arbeit des Lands hart gedruckt wurden: hat dann nicht der Kaysen euch allzeit in schuldigem Gehorsam erhalten? dahin auch Jesus selbst weist